



Dissertationsprojekt von Susanne Threm M.A., Heidelberg

Der Tod und das Mädchen (Arbeitstitel)

Zu Beginn der frühen Neuzeit entwickelte sich vor allem im deutschsprachigen Raum ein Bildmotiv, das über die Jahrhunderte hinweg bis in die heutige Zeit eine ungebrochene Faszination ausübt. Es ist die Verbindung von *Tod und Mädchen*, in der der Tod, meist in Gestalt eines verwesenden Leichnams, eine junge schöne Frau bedrängt. Die Ursache für die Beliebtheit des Motivs *Tod und Mädchen* liegt vermutlich darin begründet, dass die Darstellungen einen Kontrast der Extreme zeigen. Ein ungleiches Paar, an welchem sich das irritierende Zusammentreffen von schauriger Zersetzung und blühend intensivem Leben beispielhaft schildern lässt.

Die bestehende Forschungsliteratur nimmt an, dass aufgrund von motivischen Bezügen die Herkunft der *Tod und Mädchen* Illustrationen in den Darstellungen weiblicher Protagonistinnen, insbesondere der Jungfrau, in den Totentänzen des Mittelalters liegt. In der Tat gehört das ungleiche Paar in den Kanon spätmittelalterlicher Totentänze. Aus diesem Gattungszusammenhang löst es sich jedoch zu Beginn der frühen Neuzeit und emanzipiert sich als eigenständiges Bildmotiv. Diese Verselbstständigung geht einher mit einer deutlichen Erotisierung innerhalb der *Tod und Mädchen* Darstellungen; das Mädchen gewinnt an neuer Körperlichkeit und wird somit zum Inbegriff von Schönheit und Erotik. Weibliche Nacktheit wird als Gegenstand männlichen Begehrens präsentiert.

Das Dissertationsvorhaben ist der Ausdifferenzierung verschiedener Einflüsse auf die frühneuzeitlichen *Tod und Mädchen* Illustrationen gewidmet. Die bestehende Forschungsthese, dass das Bildmotiv *Tod und Mädchen* eine Adaption der Darstellungen weiblicher Protagonistinnen und Tod aus spätmittelalterlichen Totentänzen sei mag sicherlich zutreffend sein; jedoch soll gezeigt werden, dass das Thema *Tod und Mädchen* nicht allein darin ankert. Vielmehr scheinen weitere ikonographische Vorbilder an der Ausformung des eigenständigen Bildmotivs *Tod und Mädchen* beteiligt gewesen zu sein, deren Untersuchung und Auffächerung es bedarf. Diese Vorgehensweise soll es schließlich ermöglichen einzelne Typen innerhalb der heterogenen Kompositionen von *Tod und Mädchen* Darstellungen zu erarbeiten und deren unterschiedlichen Aussagegehalt zu analysieren.